

# Your voice

Sommer 2021

Das Magazin für laryngektomierte und tracheotomierte Menschen



FOKUS

## Die Bedürfnisse der Betroffenen im Blick

**Atos**  
Breathing-Speaking-Living

Therapie: App-Relaunch „MyLife“  
Porträt: Jens Hfalek, Schatzsucher  
Therapie: Videobuch-Launch

# Atos MyLife App

Wie funktioniert das Sprechen so ganz ohne Kehlkopf? Warum muss ich so viel husten? Der Griff zur **MyLife App** kann im Alltag viele solcher Fragen schnell und leicht verständlich klären.



MyLife App jetzt herunterladen



## Atmen, sprechen und leben mit einer Laryngektomie.

Die MyLife App ist ein einzigartiges und kostenloses Medium für Ihr Handy. In enger Zusammenarbeit mit Patienten und Fachpersonal entwickelt, unterstützt es Betroffene bei den Herausforderungen nach einer Laryngektomie.

Nützliche Tipps, interaktive Übungen im Bereich Atmung und Stimme sowie wertvolle Informationen zum Produktportfolio von Atos Medical – das alles finden Sie in der MyLife App, immer griffbereit auf Ihrem Handy.

Wir möchten, dass Sie sich sicher und unabhängig im Leben ohne Kehlkopf fühlen. Unsere MyLife App soll Sie dabei begleiten, Sie ersetzt jedoch keinen persönlichen Termin mit Ihren Logopäden oder Arzt.



Dr. Christian  
Zischek,  
Geschäftsführer der  
Atos Medical GmbH.

## „Wir hören Ihnen zu“

Niemand außer Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, kennt sich so gut mit der Frage aus, welche Herausforderungen nach einer Kehlkopfoperation zu bewältigen sind und wie Hilfsmittel den Alltag tatsächlich erleichtern können. Was unsere Anwendungsberater täglich von Ihnen erfahren, haben wir erneut in einer wissenschaftlichen Studie in großem Maßstab untersucht. Welche spezifischen Hürden der Alltag ohne Kehlkopf mit sich bringt und wie uns diese Ergebnisse bei der Entwicklung neuer Produkte in Zukunft leiten werden, lesen Sie in unserem Fokus ab Seite 6.

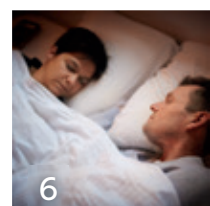
Seit der letzten Ausgabe verwenden wir nicht nur neues Umweltpapier, sondern lassen unser Magazin auch klimaneutral drucken. Ihr Feedback hat uns motiviert, die nachhaltige Gestaltung unserer Medien weiter voranzutreiben. Ab der aktuellen Ausgabe verringern wir daher mit dem Heftumfang auch Gewicht und Verpackung, denn dies schon die Ressourcen beim Versand an Sie. Wir sind fest davon überzeugt, dass die vielen kleinen Schritte von jedem Einzelnen von uns einen wichtigen Beitrag für den Erhalt unseres Planeten leisten können.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer,  
bleiben Sie gesund,

Ihr Dr. med. Christian Zischek

# Inhalt

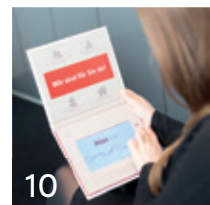
- 4 Therapie:  
**App-Relaunch  
„MyLife“**
- 6 Fokus:  
**Die Bedürfnisse der  
Betroffenen im Blick**
- 8 Porträt:  
**Jens Hfalek,  
Schatzsucher**
- 10 Therapie:  
**Videobuch-Launch**
- 11 Gewinnrätsel



6



8



10

## IMPRESSUM

**Your voice** ist das Magazin der Atos Medical GmbH für laryngektomierte und tracheotomierte Menschen.  
Artikelnummer: MC 0771

**Herausgeber:** Atos Medical GmbH · Mülheimer Straße 3–7  
53840 Troisdorf · info.de@atosmedical.com · Tel.: 02241 1493-0  
Fax: 02241 1493-74 · www.atosmedical.de

**Kostenfreies Servicetelefon für Bestellungen:** 0800 5353-667



**Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/11584-2009-1007



**Verlag und Redaktion:** mk Medienmanufaktur GmbH · Döllgaststr. 7–9  
86199 Augsburg · Tel.: 0821 34457-0 · info@mk-medienmanufaktur.de  
www.mk-medienmanufaktur.de



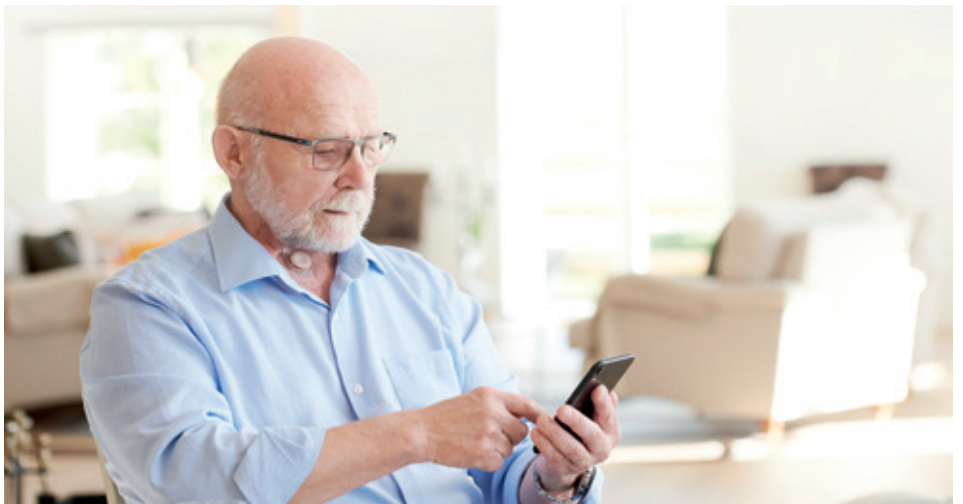
# „MyLife“-App – jetzt noch smarter

Die Smartphone-App „MyLife“ bietet Kehlkopferierten nützliche Tipps, interaktive Übungen sowie wertvolle Informationen zum Produktportfolio. Ein aktuelles Update enthält neue Funktionen und Übungen. Intuitiver zu bedienen, unterstützt sie Betroffene für mehr Lebensqualität.

Von Betroffenen, deren Kindern und Enkelkindern bis hin zu Therapeuten – seit Sommer 2019 nutzen viele Menschen die „MyLife“-App und schätzen die enthaltenen Informationen sehr. Die App ist ein einzigartiges und kostenloses Tool, das Atos Medical in enger Zusammenarbeit mit Patienten und Fachpersonal entwickelt hat, um Betroffene bei den Herausforderungen nach einer Laryngektomie zu unterstützen. „Das wertvolle Feedback der Nutzer haben wir ausgewertet“, erklärt Julia Strykova, die als Managerin für digitale Initiativen bei Atos Medical dieses Projekt koordiniert. Dieses Feedback bildet die Grundlage für die kontinuierliche Optimierung der App. Seit dem Frühjahr 2021 können sich Nutzer die neueste Version im App Store oder im Google Play Store auf ihr Smartphone herunterladen. Ist die App bereits auf dem Smartphone installiert, dann aktualisiert sie sich automatisch beim nächsten Öffnen der App und ermöglicht direkt den Zugang zu neuen Inhalten und Funktionen.

## Frisches Design, neue Inhalte

Das neue Design ist intuitiv und braucht keine zusätzlichen Erklärungen. Die Anweisungen auf dem Bildschirm nehmen den Nutzer an die Hand und führen ihn Schritt für Schritt weiter. „Ein Leben



ohne Kehlkopf ist kompliziert genug. Die App ist mit Bildern, Symbolen und Überschriften so einfach gestaltet, dass Nutzer unkompliziert einsteigen können“, sagt Julia Strykova. Außerdem hat sich im Hintergrund der App die Datenverarbeitung deutlich verbes-

sert. Videos und Artikel laden nun noch schneller – ein Plus im Nutzererlebnis. Das Kernstück der überarbeiteten App bilden jedoch die innovativen Übungen für Betroffene. Zuvor gab es einen Tracker für den Hustenreiz, mit dem die Nutzer dokumentieren konnten, wie sich durch den gezielten Einsatz von HMEs die Schleimentwicklung positiv verändert. „Wir haben den Wunsch der Betroffenen, auch in anderen Bereichen ihre Gewohnheiten und Erfolge aufzuzeichnen, in diesem Update umgesetzt“, so Julia Strykova. Neu sind daher nicht nur die erweiterten Hintergrundinformationen, sondern auch die interaktiven Übungen im Bereich Atmung und Stimme. Sie werden dem Nutzer in einer Reihenfolge angezeigt,



Julia Strykova,  
Atos Medical.

## HERUNTERLADEN DER APP

„MyLife“ bietet Ihnen leicht verständliche Texte und Videos, interaktive Übungen und Fortschrittstracker sowie Informationen zu allen Provox®-Produkten. Sie können „MyLife“ kostenlos im App Store oder bei Google Play herunterladen.



**Verfügbarkeit:** Die App „MyLife“ ist aktuell in Österreich und der Schweiz nicht verfügbar.

die seinem Übungsfortschritt entspricht. Wer diese Übungen regelmäßig durchführt, kann die Fortschritte in der App einsehen. „Für alle neuen Inhalte war unsere Devise: Es soll simpel sein“, erklärt Julia Strykova. „Uns war es wichtig, die Artikel und Videos leicht verständlich zu gestalten.“ Dazu führt ein Betroffener die Übungen vor, Animationen und Symbole unterstützen die Erklärungen zur Anatomie oder Funktionsweise von Hilfsmitteln. „Die Inhalte sind kurz und unkompliziert“, sagt Julia Strykova. Am Ende jedes Artikels, Videos oder jeder Übung können Nutzer bewerten, wie hilfreich das Element für sie war. Atos Medical

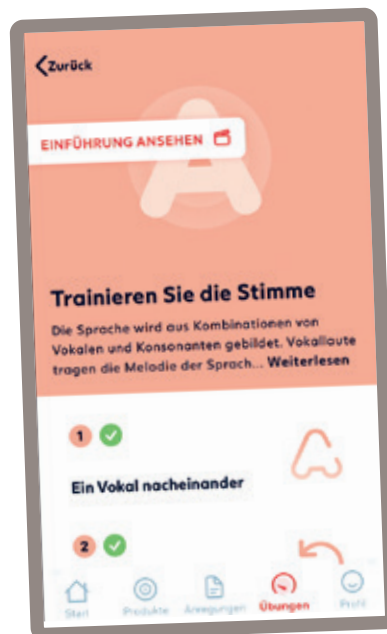
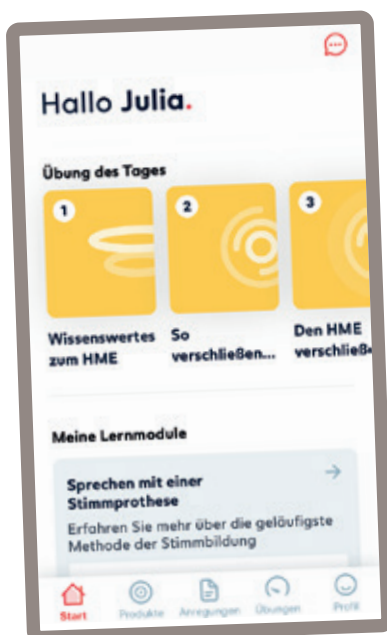
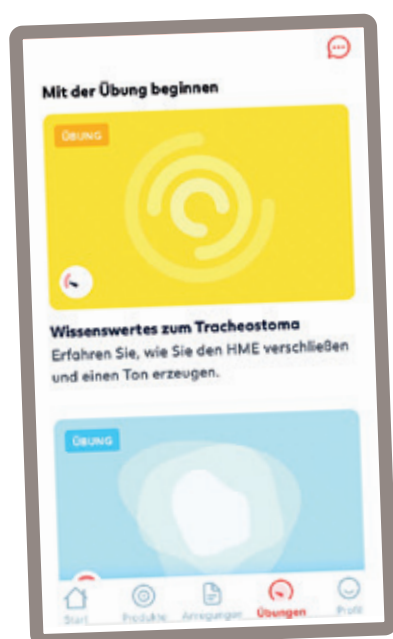
wertet jedes Feedback aus und lässt es in Zukunft bei neuen Inhalten und Updates einfließen.

## Übung macht den Meister

„Wie funktioniert das Sprechen so ganz ohne Kehlkopf? Warum muss ich so viel husten? Der Zugang zu diesen Informationen ist mit der ‚MyLife‘-App auf dem Smartphone nur einen Klick entfernt“, so Ricarda Drews, Logopädin bei Atos Medical. Ob zu Hause oder unterwegs, mit der App ist jederzeit der Zugang zu Antworten und Übungen verfügbar. „Für Betroffene und ihre Angehörigen ist der Bedarf an leicht verständlichen Informationen nach der Operation besonders hoch.“ Doch auch erfahrene Patienten profitieren von der App-Nutzung, weiß die Logopädin. „Im Alltag entstehen Routinen, die in den meisten Fällen sehr hilfreich sind.“ Die Übungen und Inhalte der App können jedoch auch frische Impulse geben, diese Routinen kontinuierlich zu überprüfen, sich etwa der Atmung noch mal bewusst zu widmen, und so das eigene Wohlbefinden zu beeinflussen. „Die beste App nützt jedoch nichts, wenn das Handy in der Tasche bleibt. Die regelmäßige Nutzung ist der Schlüssel“, betont Ricarda Drews. In



der neuen Version können Nutzer eine Pop-up-Benachrichtigung aktivieren, die sie an regelmäßige Übungen erinnert. Die App ersetzt zwar keine persönlichen Termine mit Logopäden oder Ärzten vor Ort. „Wer jedoch seinen eigenen Körper versteht und weiß, mit welchen Hilfsmitteln er zum Beispiel seine Atmung unterstützen und verbessern kann, der fühlt sich sicherer und unabhängiger im Leben ohne Kehlkopf“, sagt Ricarda Drews. Der Griff zu „MyLife“ kann im Alltag viele solcher Fragen schnell und leicht verständlich klären. ●



# Die Bedürfnisse der Betroffenen im Blick

Um Hilfsmittel zu verbessern und Innovationen zu entwickeln, die für die Lebensqualität von großer Bedeutung sind, hat Atos Medical in einer Studie den Alltag kehlkopfoperierter Menschen untersucht. Mit welchen konkreten Hürden Betroffene kämpfen und wie die Forschungsergebnisse künftige Produkte beeinflussen, berichtet Produktmanager René Egetenmeir.

Für viele Menschen ist das gesellige Abendessen, das Unter-Freunden-Sein so selbstverständlich wie einfach – jedenfalls kein Problem. Nach der Kehlkopfoperation verändert sich so einiges: Jetzt klingt nicht nur die Stimme anders, sondern auch die Art und Weise, wie man atmet, schluckt und riecht, verändert sich enorm. Diskret den austretenden Schleim wegwischen, sich fragen, ob die Basisplatte auch weiterhin im Gespräch gut abdichtet – manche Kehlkopfloren schaffen es, mit solchen Situationen selbstbewusst umzugehen. Allzu viele jedoch ziehen sich aus den sozialen Kontakten immer mehr zurück.

„Das Entwickeln und Herstellen von Hilfsmitteln, auch das Bereitstellen von kostenlosen Dienstleistungen sind für uns nicht nur ein Geschäftsmodell, sondern es entspringt unserem Wunsch, im Leben der Betroffenen einen Unter-

schied auszumachen und es zu verbessern“, erklärt René Egetenmeir, Produktmanager bei Atos Medical. „Das gelingt nur, wenn wir nah am Patienten sind und verstehen, wo die Schwierigkeiten im Alltag liegen oder warum bestehende Hilfsmittel nicht umfassend genutzt werden.“ Deswegen hat Atos Medical vom Niederländischen Krebsinstitut und den Sozialwissenschaftlern der ReD Associates eine aktuelle Studie, die weltweit größte ihrer Art, durchführen lassen. Um dabei den Fokus der Patienten in den Mittelpunkt zu stellen, begleiteten Wissenschaftler zunächst zwei Wochen lang 18 Kehlkopfoperierte rund um die Uhr. Auf diese Weise entstand ein mosaikähnliches, sehr detailliertes Bild des Alltags von Menschen ohne Kehlkopf. Anschließend überprüften die Forscher diese individuell gewonnenen Erkenntnisse in einer Online-Befragung mit über 1.700 Patienten in neun Ländern. „Was die Vorstudie durch Nähe zum Betroffenen und aufrichtiges Interesse veranschaulichte, hat die weltweite Online-Befragung anschließend bestätigt.“

**„Die Atos-Studie zeigt: Kehlkopfoperierte kämpfen mit vielfältigen versteckten Alltagshürden. Sie brauchen**

**innovative Hilfsmittel, um diese Herausforderungen besser bewältigen zu können.“**

René Egetenmeir,  
Produktmanager bei  
Atos Medical



**Hürden bleiben zunächst verborgen**

„Die Ergebnisse zeigen zunächst, dass sich die meisten Befragten eigentlich gesund und selbstständig einschätzen und zufrieden mit ihrer Versorgung sind“, sagt René Egetenmeir. Warum aber ziehen sich dennoch so viele Betroffene aus ihrem sozialen Umfeld zurück? Und warum nutzen sie bestimmte Hilfsmittel anders, als sie gedacht waren, oder verzichten manchmal sogar ganz auf sie? „Während der Studie haben wir erlebt, dass die Mehrheit der Betroffenen erst dann von Herausforderungen erzählt, wenn sie explizit danach gefragt werden.“ Genaues Zuhören und einfühlsames Nachfragen sind nötig, um von den alltäglichen Problemen zu erfahren, die sich unter der Oberfläche verstecken. Zu den größten Herausforderungen zählt laut der Befragten die Schleimbildung. Sie berichten, dass sie mehrmals täglich





Ob Jogging, Spaziergehen oder Hausarbeit, kehlkopfoperierte Menschen leiden häufig unter Kurzatmigkeit und Husten, wenn sie sich bewegen.

einschlafen können. „Die Studie hat uns ein tiefes Verständnis dafür gegeben, wie anstrengend scheinbar selbstverständliche Lebensbereiche für Kehlkopflose sind“, so René Egetenmeir.

### Wertvolle Erkenntnisse

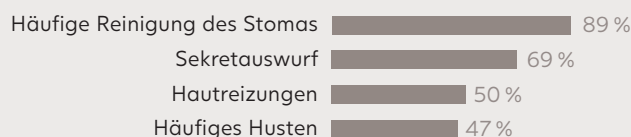
„Wir haben aber auch herausgefunden, wie einfallsreich Betroffene versuchen, sich im alltäglichen Hürdenlauf zu helfen, wenn auch zum Teil mit provisorischen oder nicht so effektiven Mitteln“, bekräftigt René Egetenmeir. Um sich wohler zu fühlen, bedecken viele ihr Stoma mit einem lockeren Schal oder inhalieren regelmäßig gegen den Hustenreiz. Vor allem aber erkennen Patienten den Nutzen von HME-Filtern. 84 Prozent der Befragten sind bereit, verschiedene Filter am Tag zu nutzen, um ihre Lebensqualität zu steigern. „Hilfsmittel erleichtern also vielfach den Alltag, berücksichtigen aber noch nicht alle Hürden“, sagt René Egetenmeir. „Dank der über 1.700 Rückmeldungen verstehen wir nun noch besser, auf welche Bedürfnisse Hilfsmittel reagieren müssen, um genau diese Alltagshürden zu überwinden.“ Die gewonnenen Erkenntnisse werden in Zukunft kontinuierlich einfließen, wenn Atos Medical bestehende Hilfsmittel überarbeitet oder neue entwickelt. „Wir haben zugehört und es ist uns sehr wichtig, Produktlösungen zu finden, die situativ noch besser passen und den Alltag der Betroffenen erleichtern.“ ●

Sekret aus dem Stoma oder dem HME-Filter entfernen. Die Betroffenen benennen außerdem sich lösende Basisplatten, gereizte Haut am Hals, heftigen Husten oder Blutungen in der Luftröhre als häufige Alltagshürden. Sie wünschen sich eine natürlichere Stimme, eine unauffälligere Versorgung am Hals oder ihnen fällt das fingerfreie Sprechen schwer. „Bei diesen Antworten lag der Prozentwert meist zwischen 50 und 90 Prozent“, erklärt René Egetenmeir. „Die Antworten zeigen, dass Patienten mit ihren Einschränkungen nicht allein sind. Es gibt viele, denen es genauso geht und die von den gleichen Einschränkungen berichten.“

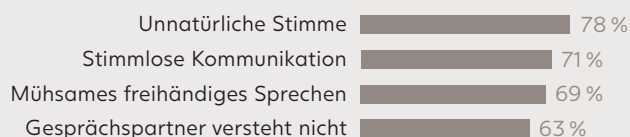
### Situative Schwierigkeiten

Neben diesen alltäglich wiederkehrenden Hürden erleben Menschen ohne Kehlkopf Schwierigkeiten beim Aktivsein, durch Umwelteinflüsse und beim Schlaf. Die Mehrheit der Befragten klagt bei körperlichen Aktivitäten über Kurzatmigkeit. Das kann zur Folge haben, dass Betroffene nicht notwendige Aktivitäten vermeiden, ihren Hobbys nicht mehr nachgehen und sich zurückziehen. Für Befragte sind darüber hinaus Umwelteinflüsse ein maßgebliches Problem. Die Mehrheit berichtet davon, dass sie in bestimmten Umgebungen einer höheren Keimbelastung oder auch Staub ausgesetzt sind, der zur wiederholten Reizung der Luftröhre führt. Schließlich ist häufig auch die Schlafqualität nach einer Kehlkopfoperation beeinträchtigt. Einige Patienten verzichten nachts auf die Basisplatte und damit den so wichtigen HME-Filter, um Hautprobleme zu kurieren. Andere stört der Fremdkörper im Hals so sehr, dass sie nicht

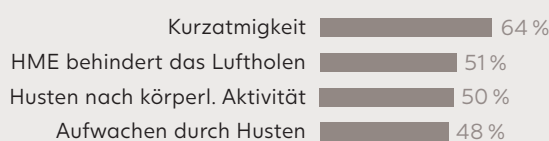
#### Alltägliche Lungen- und Hautprobleme



#### Hürden beim Sprechen und in sozialen Situationen



#### Hürden im Schlaf und bei körperlicher Aktivität



# Nichts ist wirklich verloren

Mit Metalldetektor, Schaufel und Sieb spürt Jens Hfalek seit 20 Jahren verlorenen Schmuck, vergrabene Familiengüter oder Kriegsgräber auf. Auch eine Kehlkopfentfernung kann ihn nicht von der Suche nach dem nächsten großen Fund abhalten.

Mit ruhigen Bewegungen führt Jens Hfalek den Metalldetektor durch das knietiefe Seewasser. Die Suchsonde schwebt über den Grund. Der Hobbyschatzsucher hat den Suchmodus für Edelmetalle eingeschaltet. Dann ertönt der zwitschernde Signalton und mit einem Kescher nimmt Jens Hfalek behutsam Erde, Steine und Sand auf. Endlich hebt er den Daumen. Zurück am Ufer übergibt er den glänzenden Goldring der überglücklichen Besitzerin, die den Schmuck beim Baden verloren hatte. Seit über 20 Jahren „sondelt“ Jens Hfalek mit seinen Metalldetektoren nach versunkenen und vergrabenen Schätzen.

## Schatten der Vergangenheit

„Früher bin ich bei der Schatzsuche in tieferen Gewässern auch getaucht“, erzählt Jens Hfalek. „Heute gehe ich nur noch bis zum Bauch ins Wasser.“ Dabei zeigt er auf sein Tracheostoma. Im Juni 2018 bekam er die Diagnose Stimmlippenkrebs, der zunächst minimalinvasiv entfernt wurde. Doch während der Reha im Winter 2019 fanden die Ärzte erneut Krebszellen an den Stimmlippen. „Das Weihnachtsfest in diesem Jahr war eine Katastrophe“, erinnert sich Jens Hfalek. „Ich hatte riesige Panik vor der Operation.“ Im Januar 2020 wurde

der Kehlkopf des damals 52-Jährigen entfernt. „Im Krankenhaus habe ich mich erst ausgeliefert gefühlt, so hilflos ohne Stimme.“ Doch sein eiserner Wille blitzte bereits wenige Tage nach dem Eingriff wieder auf. „Ich bin ein Stehaufmännchen“, lacht Jens Hfalek. Intuitiv gelangen ihm mit dem Finger am HME-Filter selbstständig erste Sprechversuche. Bei der nächsten Visite bat der Chefarzt ihn, seine Fragen aufzuschreiben. „Ich habe ihn angeschaut und ihm dann alles persönlich gesagt. Er hat nur mit dem Kopf geschüttelt“, strahlt Jens

Hfalek stolz. „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.“ Die Chemo- und Bestrahlungstherapie von März bis Mai 2020 bewältigte Jens Hfalek ebenso zielstrebig.

## „Gold wert“

Seinem Hobby, dem „Sondeln“, kann Jens Hfalek noch immer nachgehen. In anderen Bereichen hat sich sein Leben stärker verändert. „Ich war Verkäufer im Außendienst für einen Baustoffhandel“, berichtet er. „Dem Beruf kann ich jetzt nicht mehr nach-



Im Herbst 2020 begleitete Jens Hfalek erneut die Suche nach Kriegsgräbern in Polen.



gehen.“ Er musste lernen, in diesen neuen Lebensumständen für sich einzustehen. „Die Abfindung, die mir angeboten wurde, war frech. Nach Gesprächen mit der Gewerkschaft und dem Betriebsrat sah das plötzlich ganz anders aus.“ Die bürokratischen Anforderungen schüchterten ihn auch nicht ein. „Gott sei Dank bin ich fit im Kopf. Denn um meine Rente musste ich richtig kämpfen.“ Ob gemeinsame Zeit mit seiner Tochter Celine oder ein Sonnenbad im eigenen Garten, Jens Hfalek weiß heute, wie wertvoll die kleinen Momente im Leben sind. Er wohnt idyllisch in einem kleinen Ort südlich von Cottbus. Im Garten glitzert ein Teich, ein Whirlpool lädt zum Entspannen ein. Und der Spreewald liegt direkt vor der Haustür. „Gerade wenn man coronabedingt nicht reisen kann, ist es Gold wert, dieses Erholungsgebiet in der Nähe zu haben“, weiß Jens Hfalek. Die Seen in der brandenburgischen Umgebung sind übrigens die häufigsten Schauplätze, zu denen der Schatzsucher gerufen wird. „Überraschend viele Menschen verlieren beim Baden oder Wandern ihre Eheringe und sind völlig verzweifelt.“ Dann rückt Jens Hfalek mit seinen Suchgeräten an. Wer ihn engagiert, zahlt seine Anfahrtskosten, Finderlohn verlangt er nicht. „Ich freue mich einfach, wenn ich Verlorenes sicher übergeben und ein Pärchen wieder glücklich machen kann.“

### Gut leben ohne Kehlkopf

Den Dingen auf den Grund zu gehen, liegt in Jens Hfaleks Natur. Deswegen hat er großes Interesse daran, auch bei seiner Kehlkopfversorgung Bescheid zu wissen. „Als es mit Corona losging, wollte ich wissen, welche HME-Filter vor Viren schützen. Seither nutze ich unterwegs den Provox® Micron HME™“, berichtet der Cottbusser. „Der tauscht außerdem am besten die Atemwärme aus, wenn ich bei eisiger Kälte etwas im Schnee aufspüren muss.“ Im Alltag daheim setzt er



„Ein Mensch ohne Ziele, der schläft unterwegs ein“, sagt Jens Hfalek. Bei der Schatzsuche setzt er sich immer wieder neue Ziele.

Auf Jens Hfalek ist Verlass: Er findet fast jeden versunkenen Wertgegenstand.



auf den Provox® XtraFlow™ HME. Der Erfahrungsaustausch ist ihm wichtig und dafür hat er die Facebook-Gruppe „Gut leben ohne Kehlkopf“ ins Leben gerufen. Wer Hautpflegetipps während der Bestrahlung sucht oder wissen will, welche Tricks beim HME-Wechsel helfen, findet dort Rat von anderen Betroffenen.

### Der größte Schatz

Die Schatzsuche macht Jens Hfalek nicht, um sich zu bereichern. „In Deutschland ist sowieso gesetzlich verankert, dass man alles abgeben muss“, erläutert er, ganz der Realist. Das „Sondeln“ dient ihm als Ablenkung, wenn die Sorgen vor der Zukunft und einer möglichen Rück-

kehr des Krebses zu groß werden. Langweilig wird ihm mit dem Metall-detektor in der Hand ohnehin nicht. „Ich helfe zum Beispiel Familien von Vertriebenen des Zweiten Weltkriegs“, berichtet er. Viele von ihnen vergruben auf der Flucht ihre wertvollsten Besitztümer, heute spürt Jens Hfalek diese wieder auf. Auch mit der Kriegsgräberfürsorge in Polen kooperiert er. Gemeinsam suchen sie nach Gräbern von Soldaten, die während der Kriegsjahre notbestattet wurden, um ihre Überreste endlich ehrenhaft zu bestatten. „Für mich hat das mit Karma zu tun“, verrät der Schatzsucher. „Mit Sonde und Schaufel Menschen mit dem glücklich zu machen, was ich finde, das ist mein größter Schatz.“ ●

# Vorbereiten und vertrauen

Um sich besser auf ein Leben ohne Kehlkopf vorzubereiten, erhalten Betroffene seit Kurzem vor der Operation ein Videobuch. Es informiert über Genesung, Rehabilitation und wie Hilfsmittel dazu beitragen. Zudem bietet es die wichtige Gelegenheit, sich vorab mit dem Anwendungsberater vertraut zu machen.

**K**ehlkopfkrebs. Diese Diagnose kommt meist unerwartet und die Tage bis zur Operation sind für Betroffene sehr belastend. Wie gut kann man in dieser emotionalen Ausnahme-situation die vielen Informationen im ärztlichen Aufklärungsgespräch wirklich aufnehmen und verarbeiten? Es folgen die notwendigen Voruntersuchungen, es gilt zu Hause Vorkehrungen zu treffen, vieles ist zu regeln. Was ist mit all den Fragen, wie es nach der Operation weitergeht, wie das Sprechen ohne Kehlkopf funktionieren kann oder ob die Betroffenen zu Hause allein zurechtkommen werden?

## Handliches Videobuch

Seit Anfang Februar erhalten Betroffene nach dem Aufklärungsgespräch in einigen Pilot-Kliniken vom Arzt das neue Videobuch von Atos Medical. „Dabei handelt es sich um ein mobiles Gerät mit zehn Videos“, berichtet Rüdiger Herbst, Produktmanager bei Atos Medical. „Darin kommen neben Experten auch kehlkopfoperierte Menschen selbst zu Wort. Sie erklären die Stimm- und Atemrehabilitation, zeigen verschiedene Hilfsmittel und vermitteln,

wie ein erfolgreicher Alltag mit Tracheostoma möglich ist.“ Patienten und Angehörige können sich die Videos in den eigenen vier Wänden ganz in Ruhe, auch mehrmals anschauen, um sich in ihrem eigenen Tempo auf die anstehenden Veränderungen vorzubereiten. Hat es diesen Zweck erfüllt, geben sie es später bei ihrem Arzt oder Anwendungsberater wieder zurück.

## Grundstein für Vertrauensbasis

„Bisher begegneten Patienten ihrem Anwendungsberater erst nach der Operation, wenn sie ihre Erstausrüstung erhielten, also in einer Situation, in der die Kommunikation nur schwer möglich ist“, so Rüdiger Herbst. „Wenn sie die Möglichkeit wahrnehmen, den Anwendungsberater schon vor der Kehlkopfentfernung per Telefon oder im persönlichen Gespräch vor Ort kennen-

zulernen, haben sie noch ihre eigene Stimme, um Fragen zu stellen.“ Diese selbstbestimmten Gespräche stärken nicht nur die Zuversicht der Betroffenen und klären konkrete Fragen. „Auch ist das frühe Kennenlernen der Grundstein für eine gute Vertrauensbasis nach der Operation, ähnlich wie bei Hebammen und ihren Patientinnen vor der Geburt“, vergleicht Rüdiger Herbst. Entsprechend positiv ist das Feedback. Patienten, die sich vorab mit dem Videobuch beschäftigten, haben es als große Unterstützung empfunden. „Sie sind dankbar für die konkreten Antworten. Außerdem ermutigt es sie, sich früh mit dem Leben nach der Operation auseinanderzusetzen und sich bereits mit den Menschen vertraut zu machen, die sie nach diesem schweren Schritt unterstützen wollen.“ ●

Rüdiger Herbst,  
Atos Medical.





# Rätseln Sie mit!

Haben Sie das *Your voice*-Magazin aufmerksam gelesen? Zeigen Sie Ihr Wissen und rätseln Sie mit. Mit etwas Glück gewinnen Sie eines von fünf Buchexemplaren. Schicken Sie uns Ihre Lösung bis zum **15.09.2021** mit der Antwortkarte zu.

**Teilnahmebedingungen:** Teilnahmeberechtigt sind Personen, die mindestens 18 Jahre alt sind. Mitarbeiter der Atos Medical GmbH dürfen nicht teilnehmen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und sind mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden. Die Gewinnspielteilnahme ist unabhängig von einer Abo- oder Produktmusterbestellung.

## Fragen zur aktuellen Ausgabe

1. Atos-App ...
2. Anzahl der Videos im Videobuch ...
3. Instrument zur Schatzsuche ...
4. Weckt viele Kehlkopfoperierte ...
5. Sprechen ohne Hand ...



„Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ des schwedischen Autors Jonas Jonasson. Penguin Verlag, 2017, 978-3-328-10236-6, EUR 10,00 [D], EUR 10,30 [AT], CHF 14,50 [CH]

asiatische Völkergruppe	Wortteil für extrem	Abk.: Santa	hohes Laufgestell	Mittel-europäer, Magyar	1	Wertpapier	scheues Waldtier	französisch: Liebe	Abk.: Nebenstelle	3
4		1		asiatischer Grunzochse		Ab-schluss-kante				
ugs.: Greisin			Styling-produkt für die Haare		Fluss durch London			4		
europ. Staat (Landessprache)				dt. Schauspieler (Mario)	Abk.: free on board		Zuruf an Zugtiere atlant. Bündnis			
Klub-jacke	Durchgang in einem Rennen	2	geizig anhäufen ägypt. Sonnengott			6	Stadt in Nevada	häufiger Flussname in Bayern		
				Kosmetikum (Kf.) Wappenvogel		Réis-schnaps Kosename d. Großvaters				
wagemütig, beherzt	Tierprodukt	Abk.: am angef. Ort Initialen Gogols †			Überbringer			Abk.: Cent Zeichen f. Cadmium		2
			ein Körperteil		Abk.: Mister	cape-artiger Indiamantel				
5	3						Strom zur Ostsee			



Ja, ich möchte das **Kundenmagazin „Your voice“** regelmäßig kostenlos erhalten\*.

\* Bitte vergessen Sie nicht, die umseitige Datenschutzerklärung zu unterschreiben.

Meine **Rätsel-Lösung:**

(Einsendeschluss: 15.09.2021)

Bitte senden Sie mir kostenfrei und unverbindlich folgende Informationen\* zu:

- Bitte senden Sie mir kostenfrei ein Hand-Reinigungs-Spray zu.
- den Stimmprothesen-Pass  den Tracheostoma-Pass
- Ich möchte eine kostenfreie und unverbindliche Beratung bei mir zu Hause.\*\*

\*\* Bitte kontaktieren Sie mich. (Telefonnummer umseitig nicht vergessen!)

Ich verwende eine Stimmprothese

Nein  Ja: \_\_\_\_\_  
Hersteller/Name

Ich verwende einen HME-Filter

Nein  Ja: \_\_\_\_\_  
Hersteller/Name

Ich verwende eine Basisplatte (Klebefpflaster)

Nein  Ja: \_\_\_\_\_  
Hersteller/Name

**Atos**  
Breathing-Speaking-Living





## Ihr Kontakt zu Atos Medical

Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine E-Mail oder einen Brief. Auch auf unserer Website finden Sie umfangreiche Informationen zu unseren Hilfsmitteln sowie Tipps für Betroffene.

**Atos Medical GmbH**  
Mülheimer Straße 3-7  
D-53840 Troisdorf  
Deutschland

Kostenfreies Servicetelefon für Bestellungen:  
+49 (0)800 53 53 667  
Fax: +49 (0)2241 14 93 74  
E-Mail: [info.de@atosmedical.com](mailto:info.de@atosmedical.com)  
Internet: [www.atosmedical.de](http://www.atosmedical.de)



### ABSENDER

Vor- und Nachname

Adresse

Telefonnummer

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass meine von mir zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten zum Zwecke der Werbung und Marktforschung von der Atos Medical GmbH gespeichert, verarbeitet und genutzt werden dürfen. Zu diesen Zwecken können meine Daten auch innerhalb des Konzerns an die Atos-Medical-Muttergesellschaft in Schweden sowie an Versandagenturen übermittelt werden, die für Atos Medical Mailings und sonstige Informationsmaterialien versenden.

Atos Medical ist berechtigt, mich

per Post  per Telefon  mittels digitaler Kommunikation wie SMS, WhatsApp, E-Mail etc.  durch persönliche Besuche in meiner häuslichen Umgebung

(Zutreffendes bitte ankreuzen)  
über Produkte und Dienstleistungen der Atos Medical GmbH zu informieren.

Die Einwilligungserklärung ist freiwillig und kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft schriftlich unter anderem per E-Mail an [info.de@atosmedical.com](mailto:info.de@atosmedical.com) oder per Post an die Atos Medical GmbH, Mülheimer Str. 3-7, 53840 Troisdorf widerrufen werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung auf der Website [www.atosmedical.de](http://www.atosmedical.de).

Ort, Datum

Unterschrift

Porto  
bezahlt  
Empfänger

Deutsche Post   
ANTWORT

**Atos Medical GmbH**  
**Mülheimer Straße 3-7**  
**53840 Troisdorf**